



Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Regionalrat Düsseldorf  
Geschäftszimmer 379, Cecilienallee 2, 40474 Düsseldorf

### **Bureau Energieprojecten**

Inspraakpunt conceptnotitie structuurvisie schaliegas

Postbus 23  
2290 AA Wateringen  
**Niederlande**

### **Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Regionalrat Düsseldorf**

Bezirksregierung Düsseldorf  
Geschäftszimmer 379  
Cecilienallee 2  
40474 Düsseldorf

Tel.: 0211/475-2906  
Fax: 0211/475-2964  
[gruene.regionalrat@brd.nrw.de](mailto:gruene.regionalrat@brd.nrw.de)

Düsseldorf, 08.07.2014

### **Beteiligung an der „Strukturvision Schiefergas“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken Ihnen für die Möglichkeit der Beteiligung an diesem Verfahren, wenngleich die Online-Teilnahme hohe Hürden für die deutsche Seite hatte.

Wir möchten in diesem Verfahren die große Sorge unserer Bürgerinnen und Bürger vor einer Verunreinigung des Trinkwasser entlang der Grenze in das Verfahren einbringen.

- Konkret möchten wir wissen, mit welchen wissenschaftlichen Methoden und Standards die Risiken für das Grundwasser abgeschätzt werden und wie ausgeschlossen wird, dass nachteilige Effekte und Auswirkungen über die Grenze gehen?

Die Diskussion zur Gewinnung von Schiefergas beschäftigt die Politik in NRW schon einige Jahre. Im Ergebnis haben die geführten Diskussionen zum vorläufigen Verzicht auf den Einsatz dieser Technologie in NRW geführt, da das Risiko für das Grund- und Trinkwasser derzeit nicht mit letzter Sicherheit bewertet werden kann.

Vor allem bleibt die Ungewissheit, ob das giftige Chemikaliengemisch dauerhaft im Erdreich gebunden bleibt. Aus diesem Grunde hat sich die Landesregierung und der Regionalrat Düsseldorf der Sichtweise des Besorgnisgrundsatzes angeschlossen.

Was heißt Besorgnisgrundsatz?

Es bedeutet, wo ein Restrisiko mit letzter Sicherheit nicht ausgeschlossen werden kann, muss die elementare Lebensgrundlage Nummer eins „sauberes Trinkwasser“ den Vorrang vor anderen Interessen haben.

- Wir fragen deshalb, soll für die Niederlande ein anderer Maßstab gelten? Wird ein höheres Restrisiko akzeptiert?
- Oder haben sie umfangreichere wissenschaftliche Erkenntnisse und Untersuchungsmethoden zur Abschätzung des Restrisikos? Wenn ja bitte welche?
- Sollen Ihre Bürgerinnen und Bürger und die Umwelt in den Niederlanden einem höheren Risiko ausgesetzt sein?

Die Fraktion von Bündnis 90/ DIE GRÜNEN im Regionalrat bittet, appelliert und regt an, aus Besorgnis für die Unversehrtheit der Grundwasserbestände sowohl in Deutschland als auch in dem Königreich der Niederlande auf das Frackingverfahren zu verzichten.

Die Risiken und Ewigkeitsschäden dieser Fördertechnologie sind sehr hoch und belastet die nächsten Generationen mit einem schweren Erbe.

Es stehen mit den erneuerbaren Energien genügend umweltfreundliche Energieträger zur Verfügung an dem etwa auch gemeinsam grenzüberschreitend gearbeitet werden könnte.

In der Hoffnung unsere Eingabe wird bedacht - grüßen wir Sie freundlich

im Auftrag der Fraktion

gez. Ute Sickelmann  
Fraktionsreferentin

